

Prinzipien für die Erstellung und Abstimmung von bezirklichen Soziale Infrastruktur-Konzepten (SIKo) in der wachsenden Stadt Berlin

Vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt Berlin ist es aktuell erforderlich, dass für die Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur in den Bezirken integrierte Konzepte erstellt werden. Diese Konzepte sollen ämterübergreifend unter der Federführung der Stadtentwicklungsämter erarbeitet werden. Die bezirklichen Soziale Infrastruktur-Konzepte (SIKo) sollen sich mit der demographischen Entwicklung und der Wohnungsbauentwicklung auseinandersetzen, eine Bestandsanalyse und Bedarfsprognose für öffentliche Einrichtungen der sozialen und wohnumfeldbezogenen grünen Infrastruktur enthalten, sowie die Handlungsbedarfe insbesondere hinsichtlich der flächenmäßigen Auswirkung, der Art der notwendigen Investitionen und deren Priorisierung darlegen. Dabei ist die Betrachtung von Schulen, Kitas und Sportanlagen verpflichtend. Andere Einrichtungsarten können mit in die Konzeption aufgenommen werden. Bei der Erstellung und Abstimmung der Soziale Infrastruktur-Konzepte soll sich an folgenden Prinzipien orientiert werden:

1. Praktikabel:

schlankes Verfahren und Weiterentwicklung bereits verfügbarer Datengrundlagen, Instrumente und Strukturen

2. Harmonisiert:

einheitliche Grundlagen für Vergleichbarkeit und gesamtstädtischen Überblick (Kerndaten für Bestand und Bedarfsprognose)

3. Integriert:

Synergien statt Konkurrenzen: fachübergreifende Flächenzusammenstellung und Abstimmung der Bedarfe, Planungen, Maßnahmen, Finanzierung

4. Fokussiert:

verbindliche Aussagen zur Flächensicherung im Maßnahmenkonzept; mindestens zu Schule, Kita und Sportanlagen

5. Regelmäßig:

regelmäßige Erstellung/Aktualisierung, i.d.R. nach Vorlage der jeweils neuen Bevölkerungsprognose für Berlin

6. Systematisch:

möglichst jährliche Fortschreibung der Kerndaten

7. Im Gegenstromprinzip:

Einbindung der Senatsfachverwaltungen durch Abstimmung mit den gesamtstädtischen Entwicklungsplanungen und Datenaustausch; Abstimmung mit Nachbarbezirken

8. Verbindlich:

möglichst Beschlussfassung durch das BA /BVV

9. Nachhaltig:

SIKo als „lernendes System“: Weiterentwicklung der Grundlagen (z.B. Kerndaten) und Struktur (z.B. Gliederung)

10. Aktuelle Entwicklungen einbeziehend:

nicht vorhersehbare Herausforderungen flexibel und pragmatisch angehen (z.B. Flüchtlinge).